

Ackerbau 63/2026

Frankfurt (Oder), den 19. August 2026

Aktuelles zu Winterraps- Schwerpunkt Rapserdfloh

Die Witterungsbedingungen für die Rapsaussaat sind derzeit günstig. Regional ist der Raps bereits ausgedrillt. Über mögliche Saatgutbehandlungspräparate und deren Wirkung gegen Krankheiten und Schädlinge ist im Hinweis Ackerbau 55/2026 nachzulesen. Dennoch muss direkt nach dem Auflaufen des Rapses auf tierische Schaderreger wie Rapserdfloh, Rübsenblattwespe, Blattläuse und andere geachtet werden.

Der Schwerpunkt liegt beim **Rapserdflohkäfer**.

Zur Überwachung des Zuflugs des Rapserdflohs sollten ab Aussaat, spätestens aber zum Auflauf des Rapses, **Gelbschalen mit Gitter** aufgestellt werden. Rapsschläge in der Nähe zu Vorjahresschlägen sind besonders gefährdet. Die Gelbschale ist etwa 20 Meter vom Feldrand zu platzieren. Eine regelmäßige Kontrolle (2-mal pro Woche) sollte abgesichert sein. Das Gitter hat nur einen geringen Einfluss auf die Fangzahlen des Rapserdflohs, verhindert aber unnötige Beifänge beispielsweise von Bienen. Die Gelbschale muss mit ausreichend Wasser (versetzt mit ein paar Tropfen Spülmittel zur Entspannung der Oberfläche) gefüllt sein, damit sie gut fängt. Um einen Überblick über den Zuflug zu haben, kann auch die digitale Gelbschale (MagicTrap) genutzt werden. Der Zuflug erfolgt oft in Wellen. Deshalb ist es erforderlich, auch aufgelaufene Pflanzen direkt im Feldbestand auf **Fraßsymptome (Lochfraß)** der Erdflohkäfer zu kontrollieren.

Kontrollieren Sie regelmäßig die Bestände!

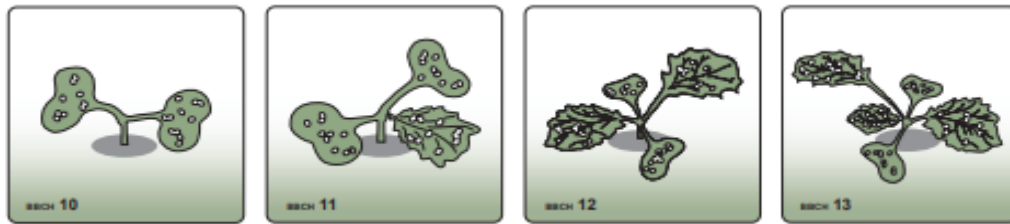
Nutzen Sie die Bekämpfungsrichtwerte für eine Bekämpfungsentscheidung (Herbst).

Bekämpfungsrichtwerte (Herbst) für den Rapserdfloh in Winterraps:

Schaderreger	Bekämpfungsrichtwert
Rapserdfloh	10 % zerstörte Blattfläche (BBCH 10-13)
	> 50-75 Käfer/Gelbschale innerhalb 3 Wochen (BBCH 14-16)*

* Gelbschale nach der Saat aufstellen. Behandlung in der Regel nicht vor Ende September notwendig, sofern nicht mehr als 10 % Blattfraß vorliegen.

Zur Einschätzung des Befalls mit Rapserdfloh (Lochfraß) hat sich folgendes **Boniturschema** bewährt:



(Quelle: Broschüre Pflanzenschutz in Ackerbau und Grünland 2026, Seite 209)

Unnötige Insektizidapplikationen sind weder sinnvoll noch wirtschaftlich.

Gleichzeitig muss die **Resistenzsituation** beachtet werden. In nahezu allen Populationen ist die Knock-down-Resistenz (kdr) gegen Pyrethroide vorhanden. Aufgrund des Resistenzfaktors (unter 30) ist aber mit einer Wirkung bei optimalem Einsatz zu rechnen. In Proben von ausgesuchten Monitoringflächen ist bisher nur selten eine Super-kdr festgestellt worden. Hierbei handelt es sich um weitere Mutationen, die Pyrethroide wirkungslos machen können. Allerdings liegen noch nicht alle Ergebnisse vor. Unsere Nachbarbundesländer sind deutlich von der Super-kdr betroffen.

Zur Bekämpfung des **Rapserdflohs** stehen Insektizide aus der Wirkstoffgruppe der Pyrethroide Klasse II in der Spritzanwendung zur Verfügung. Der **Pyrethroideinsatz** sollte bei hoher Käferaktivität eingesetzt werden. Im September ist es meist tagsüber warm, so dass die Käfer erst in den Abendstunden aktiv sind. Bei späteren Anwendungsterminen sind oft die Nächte schon kühl, so dass dann die Käferaktivität am Tag am höchsten ist. Beachten Sie auch, dass eine Applikation zu einer sogenannten Fluchtaktivität der Käfer führt und nach der Anwendung vermehrt Käfer in den Gelbschalen zu finden sind. Die Gelbschalenfänge kurz nach der Applikation sind dann zunächst bei der Auszählung nicht mit einzubeziehen.

Zusätzlich wurden **Notfallzulassungen für Minecto Gold** mit 100 g/ha (Achtung Aufwandmenge hat sich geändert!) und **Exirel** mit 400 ml/ha (beide mit dem Wirkstoff Cyantraniliprole) erteilt (Hinweis Ackerbau 54/2026). Beide Präparate sind gegen die Larven einzusetzen, BRW mehr als 5 Larven pro Pflanze (Oktober-November). **In Brandenburg ist nur ein einmaliger Einsatz eines der cyantraniliprolehaltigen Mittel zugelassen!**

Das Insektizid **Carnadine** (Wirkstoff Acetamiprid) ist mit 200 ml/ha ebenfalls gegen Erdflöhe zugelassen. Die Wirkung gegen adulte Käfer ist unzureichend, auch gegen ältere Larven ist die Wirkung schwächer als die der o.g. Mittel. Junge Larven werden bekämpft. Der Zeitpunkt der Applikation ist schwer zu bestimmen, da sich die Eiablage und Larvenentwicklung über einen längeren Zeitraum hinziehen.

Es sind bei allen Insektiziden die gesamten umfangreichen Auflagen und Anwendungsbestimmungen zu beachten!

Informationen unter:

https://www.bvl.bund.de/DE/Arbeitsbereiche/04_Pflanzenschutzmittel/01_Aufgaben/02_ZulassungPSM/01_ZugelPSM/psm_ZugelPSM_node.html